



Sitzung vom

12. April 2022

Mitgeteilt den

13. April 2022

Protokoll Nr.

308/2022

Anfrage Papa

betreffend Sprachunterricht in der kaufmännischen Grundbildung

Antwort der Regierung

Auf Lehrbeginn 2023 wird die Reform Kaufleute umgesetzt. Die aktualisierte Bildungsverordnung (Verordnung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation [SBFI] über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis [EFZ]; SR 412.101.221.73) ist am 16. August 2021 erlassen worden und tritt am 1. Januar 2023 in Kraft. Sie schreibt vor, dass die Ausbildung eine erste und zweite Fremdsprache umfasst. Durch die Reform werden damit neu alle Lernenden der beruflichen Grundbildung im Beruf Kauffrau/Kaufmann EFZ mindestens eine zweite Landessprache vertiefen oder bereits gewonnene Sprachkompetenzen festigen. Für beide Fremdsprachen (zweite Landessprache oder Englisch) gilt als Bezugsrahmen für den Unterricht der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Die erste Fremdsprache (Zielniveau B1 GER) wird integriert in den verschiedenen Handlungskompetenzbereichen (HKB) während 196 Lektionen, verteilt auf drei Jahre, unterrichtet. Die zweite Fremdsprache (zweite Landessprache oder Englisch) wird separat während 240 Lektionen, verteilt auf zwei Jahre, entweder im Wahlpflichtbereich «zweite Fremdsprache» (Zielniveau B1 GER) oder im Wahlpflichtbereich «individuelle Projektarbeit» (Zielniveau gemäss Bildungsplan: Verstehen B1 GER / Sprechen B1 GER / Schreiben A2 GER) vermittelt. Die lehrbegleitende Berufsmaturität kann indes nur mit dem Wahlpflichtbereich «zweite Fremdsprache» absolviert werden.

Für die Erarbeitung der Umsetzung des Sprachenkonzepts an den kaufmännischen Berufsfachschulen (kBFS) fand in einem ersten Schritt am 3. Dezember 2021 ein Austausch mit den Schulleitenden der kBFS (Berufsfachschule Davos, Kaufmännische Berufsfachschule Surselva, Kaufmännische Berufsfachschule Oberengadin und KV Wirtschaftsschule Chur) statt. In einem zweiten Schritt wurden der Kaufmänni-

sche Verband Sektion Südostschweiz, der Kaufmännische Verband Sektion Oberengadin sowie die Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden und die Sprachorganisationen Lia Rumantscha und Pro Grigioni Italiano am 21. Januar 2022 im Rahmen einer Austauschsitzung angehört. Zwecks Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten und Besprechung von Umsetzungsvarianten wurden die betroffenen kBFS sowie die Sprachorganisationen im März 2022 zu weiteren Treffen eingeladen. Parallel dazu liefen verschiedene rechtliche Abklärungen mit dem SBFI. Die Auswertung der verschiedenen Anhörungen ist noch nicht abgeschlossen und die Festlegung der Umsetzung des Sprachenkonzepts folglich noch offen.

Zu Frage 1: Zum aktuellen Zeitpunkt kann dies nicht beantwortet werden. Die Regierung erachtet es im Sinne der Förderung der kantonalen Minderheitensprachen als wichtig, den sprachlichen Besonderheiten in Graubünden für den Entscheid über das Sprachenkonzept Reform Kaufleute gebührend Rechnung zu tragen. Dabei sollen die Durchlässigkeit des Bildungssystems und die Arbeitsmarktfähigkeit der Lernenden weiterhin gewährleistet werden. Die mit den sprachlichen Besonderheiten einhergehende Komplexität erfordert sorgfältige Abklärungen, welche Zeit in Anspruch nehmen. Voraussichtlich wird der Entscheid im zweiten Quartal 2022 erfolgen.

Zu Frage 2: Gestützt auf die regionalen Gegebenheiten werden zum aktuellen Zeitpunkt sowohl die kBFS wie auch die Sprachorganisationen aktiv in die Erarbeitung verschiedener Lösungsvarianten einbezogen. Gemäss aktuellem Stand der Abklärungen geht die Regierung davon aus, dass regional unterschiedliche Umsetzungsvarianten erfolgen werden.

Zu Frage 3: Dies kann zum aktuellen Zeitpunkt nicht beantwortet werden. Die Regierung ist, wie in den Antworten auf Frage 1 und 2 aufgezeigt, bemüht – unter Einbezug der verschiedenen Anspruchsgruppen und Berücksichtigung der kantonalen Minderheitensprachen – Lösungen zu erarbeiten.

Zu Frage 4: Diese Frage kann zum aktuellen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Anfrage Papa betreffend Sprachunterricht in der kaufmännischen Grundbildung

Nach einem langen Anhörungsprozess mit den interessierten Kreisen, bei dem das Sprachlehrkonzept im Vordergrund stand, hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) die Reform «Kaufleute 2022» im vergangenen August definitiv genehmigt. Aufgrund der Verzögerung wird die Reform erst im Jahr 2023 umgesetzt werden. Im Gegensatz zum ursprünglichen Entwurf sieht die Reform nun die Beibehaltung von zwei sogenannten «Fremdsprachen» als Pflichtfächer vor, wobei die Ausbildungspläne für die beiden Sprachen jedoch anders gestaltet sind. Die erste und die zweite «Fremdsprache» sind in operativer Hinsicht und daher – muss man voraussetzen – auch in strategischer Hinsicht nicht gleichgestellt. Obwohl die Möglichkeit einer nationalen Lösung zugunsten der Landessprachen bestand, wurde die Entscheidung darüber, welche «Fremdsprachen» in der Grundbildung angeboten werden sollen, schliesslich an die Kantone übertragen; bietet ein Kanton mehrere Sprachen als erste «Fremdsprache» an, sollen sich die Lehrvertragsparteien auf die Sprache einigen.

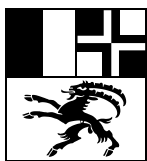
Gleichzeitig hat die Bündner Regierung im Februar letzten Jahres in Anlehnung an die Ziele des Regierungsprogramms 2021-2024 (Ziel Nr. 5) einen Katalog von 80 Massnahmen zur Förderung der kantonalen Minderheitensprachen vorgelegt. Eine der strategischen Massnahmen erwähnt ausdrücklich die verstärkte «Förderung des Unterrichts in den Kantonssprachen als Erst- und Zweitsprache (auch in Mittelschulen, Gewerbeschulen, Fachhochschulen und höheren Fachschulen)».

Angesichts dieser Entscheidungen auf Bundesebene und der erklärten Ziele der Regierung in Bezug auf die Förderung der kantonalen Minderheitensprachen, stellen die Unterzeichnenden die folgenden Fragen:

1. Welche Lösung wird im Kanton Graubünden im Detail umgesetzt? Wird das Angebot für die erste «Fremdsprache» auch die Kantonssprachen berücksichtigen?
2. Wird es auf regionaler Ebene, d. h. für bestimmte Berufsschulen, unterschiedliche Lösungen geben?
3. Falls es keine Wahlmöglichkeit geben wird und z. B. Englisch als erste «Fremdsprache» für alle oder nur für deutschsprachige Schüler angeboten wird, wie wäre diese Entscheidung angesichts des erklärten Zieles der Regierung, die kantonalen Minderheitensprachen zu fördern, zu rechtfertigen?
4. In welcher Weise wird für romanisch- und italienischsprachige Schüler der Unterricht des Romanischen bzw. des Italienischen als Erstsprache gewährleistet?

Chur, 16. Februar 2022

Papa, Cramer, Censi, Alig, Atanes, Berweger, Bondolfi, Brandenburger, Danuser, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Rabius), Fasani, Flutsch, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Jochum, Kienz, Lamprecht, Loi, Maissen, Michael (Castasegna), Michael (Donat), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Pfäffli, Preisig, Rettich, Schutz, Stiffler, Thomann-Frank, Wellig, Widmer-Spreiter (Chur), Wieland, Wilhelm, Bürgi-Büchel



Sesida dals

12 d'avrigl 2022

Communitgà ils

13 d'avrigl 2022

Protocol nr.

308/2022

Dumonda Papa

concernent l'instrucziun da lingua en la furmaziun fundamentala commerciala

Resposta da la Regenza

Sin il cumenzament dals emprendissadis 2023 vegn realisada la refurma «Commerziantas/commerziants». L'Ordinaziun actualisada da furmaziun (Ordinaziun dal Secretariat da stadi per furmaziun, retschertga ed innovaziun [SEFRI] davart la furmaziun professiunala da basa commerzianta/commerziant cun attestat federal da qualificaziun [AFQ]; CS 412.101.221.73) è vegnida relaschada ils 16 d'avust 2021 e vegn ad entrar en vigur il 1. da schaner 2023. Ella prescriba che la scolaziun duai cumpigliar in'emprima ed ina segunda lingua estra. Tras la refurma vegnan pia da nov tut las emprendistas ed ils emprendists da la furmaziun professiunala da basa commerzianta/commerziant AFQ a sa perfecziunar almain en ina segunda lingua naziunala u a consolidar las cumpetenzas linguisticas ch'ellas ed els han gia acquistà. Per omaduas linguas estras (segunda lingua naziunala u englais) vala la Norma europeica comunabla per las linguas (NEC) sco rom da referenza per l'instrucziun. L'emprima lingua estra (nivel intenziunà B1 NEC) è integrada en ils differents champs da cumpetenza d'agir e vegn instruida durant 196 lecziuns, repartidas sin 3 onns. La segunda lingua estra (segunda lingua naziunala u englais) vegn instruida separadamain durant 240 lecziuns, repartidas sin 2 onns, ubain en il sector dals roms d'elecziun obligatorics «segunda lingua estra» (nivel intenziunà B1 NEC) ubain en il sector dals roms d'elecziun obligatorics «lavor da project individuala» (nivel intenziunà tenor il Plan da furmaziun: chapir B1 NEC / discurren B1 NEC / scriver A2 NEC). La maturitad professiunala complementara a l'emprendissadi po dentant vegnir absolvida mo cun il sector dals roms d'elecziun obligatorics «segunda lingua estra».

Per elavurar e per realisar il Concept da linguas a las scolas professiunalas spezialisadas commercialas (SPSc) ha già lieu ils 3 da december 2021 in barat cun las direcziuns da las SPSc (Scola professiunala spezialisada Tavau, Scola professiunala commerciala Surselva, Scola commerciala da l'Engiadina'Ota e Scola professiunala

d'economia Caira). En in segund pass è vegnids tadladas, ils 21 da schaner 2022 en il rom d'ina sesida da barat, la Federaziun commerziala secziun Svizra Sidorientala, la Federaziun commerziala secziun Engiadina'uta e la Chombra da commerzi ed associaziun dals patruns dal Grischun sco er las organisaziuns linguisticas Lia Rumantscha e Pro Grigioni Italiano. Cun l'intent da resguardar las circumstanzas regiunalas e cun l'intent da discutir variantas da realisaziun è vegnidas envidadas las SPSc pertutgadas sco er las organisaziuns linguisticas il mars 2022 ad ulteriurs inscunters. Parallelamain è vegnids fatgs differents scleriments giuridics cun il SEFRI. L'evaluaziun da las differentas audiziuns n'è anc betg terminada e la realisaziun dal Concept da linguas è pia anc averta.

Tar la dumonda 1: Il mument actual na po quai betg vegnir rispondì. En il senn da la promoziun da las linguas minoritaras chantunalas pari a la Regenza impurtant da tegnair quint commensuradamain da las particularitads linguisticas dal Grischun per decider davart il Concept da linguas da la refurma «Commerziantas/commerziants». En quest connex duain la permeabilitad dal sistem da furmaziun e l'abiltad da las emprendistas e dals emprendists sin il martgà da lavur vegnir garantidas vinavant. La cumplexitad da las particularitads linguisticas pretenda scleriments exacts che dovran temp. Probablmain vegn la decisiun premda il segund quartal 2022.

Tar la dumonda 2: Sa basond sin las circumstanzas regiunalas vegnan tant las SPSc sco er las organisaziuns linguisticas integradas il mument actual activamain en l'elavuraziun da differentas variantas da soluziun. Tenor il stadi actual dals scleriments parta la Regenza dal fatg ch'i vegnian a resultar differentas variantas da realisaziun sin plaun regional.

Tar la dumonda 3: Quai na po betg vegnir rispondì il mument actual. Sco mussà en las respostas a las dumondas 1 e 2 sa stenta la Regenza – integrond las differents gruppas en mira e resguardond las linguas minoritaras chantunalas – d'elavurar soluziuns.

Tar la dumonda 4: Questa dumonda na po betg vegnir rispondida il mument actual.



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il cancellier:

Daniel Spadin

Dumonda Papa concernent l'instrucziun da lingua en la furmaziun fundamentala commerciala

Suenter in lung process d'audiziun cun ils circuls interessads, tar il qual il concept d'instrucziun da lingua è stà en il center, ha il Secretariat da stadi per furmaziun, retschertga ed innovaziun (SEFRI) approvà definitivamain la refurma «Commerziantas/commerziantes 2022» l'ultim avust. Pervia dal retardament vegn la refurma pir realisada l'onn 2023. Cuntrari al sboz oriund prevesa la refurma ussa da mantegnair duas uschenumnadas «linguas estras» sco roms obligatorios. Ils plans d'instrucziun per las duas linguas vegnan dentant concepids en moda differenta. L'emprima e la segunda «lingua estra» n'han en vista operativa e perquai – ston ins supponer – er betg en vista strategica il medem status. Malgrà che la pussaivladad d'ina soluziun naziunala a favur da las linguas naziunales era avant maun, è la finala vegnida surdada la decisiun, tge «linguas estras» che duain vegnir purschidas en la furmaziun fundamentala, als chantuns; sch'in chantun porscha pliras linguas sco emprima «lingua estra», duain las parts dal contract d'emprendissadi sa cunvegner sin la lingua.

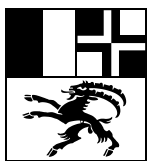
A medem temp ha la Regenza grischuna preschentà il favrer da l'ultim onn – sin basa da las finamiras dal Program da la Regenza 2021–2024 (finamira nr. 5) – in catalog cun 80 mesiras per promover las linguas minoritaras chantunales. Ina da las mesiras strategicas menziuna explicitamain in sforz pli grond per la «Promoziun da l'instrucziun en las linguas chantunales sco emprima e sco segunda lingua (er a las scolas medias, a las scolas professiunales, a las scolas autas spezialisadas ed a las scolas spezialisadas superiuras)».

En vista a questas decisiuns sin plaun federal ed en vista a las finamiras declaradas da la Regenza en connex cun la promoziun da linguas minoritaras chantunales, tschentan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders las suandantas dumondas:

1. Tge soluziun vegn realisada en detagl en il chantun Grischun? Vegn la purschida per l'emprima «lingua estra» er a resguardar las linguas chantunales?
2. Vegni a dar differentas soluziuns sin plaun regiunal, q.v.d. per tschertas scolas professiunales?
3. Sch'i na vegn betg a dar la pussaivladad da tscherner e sche p.ex. l'englais vegn purschì sco emprima «lingua estra» per tuttas e tuts u mo per scolaras e scholars da lingua tudestga, co fiss questa decisiun da giustifitgar en vista a la finamira declarada da la Regenza da promover las linguas minoritaras chantunales?
4. En tge moda e maniera vegn garantida l'instrucziun dal rumantsch resp. dal talian sco emprima lingua per scolaras e scholars da lingua rumantscha e taliana?

Cuira, ils 16 da favrer 2022

Papa, Crameri, Censi, Alig, Atanes, Berweger, Bondolfi, Brandenburger, Danuser, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Rabius), Fasani, Flütsch, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Jochum, Kienz, Lamprecht, Loi, Maissen, Michael (Castasegna), Michael (Donat), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Pfäffli, Preisig, Rettich, Schutz, Stiffler, Thomann-Frank, Wellig, Widmer-Spreiter (Cuira), Wieland, Wilhelm, Bürgi-Büchel



Seduta del

12 aprile 2022

Comunicato il

13 aprile 2022

Protocollo n.

308/2022

Interpellanza Papa

concernente l'insegnamento delle lingue nella formazione degli impiegati di commercio

Risposta del Governo

Per l'inizio dei tirocini 2023 verrà attuata la riforma «Impiegati di commercio». L'ordinanza aggiornata in materia di formazione (ordinanza della Segreteria di Stato per la formazione, la ricerca e l'innovazione [SEFRI] sulla formazione professionale di base Impiegato di commercio/Impiegato di commercio con attestato federale di capacità [AFC]; RS 412.101.221.73) è stata emanata il 16 agosto 2016 ed entrerà in vigore il 1° gennaio 2023. Essa stabilisce che la formazione deve comprendere una prima e una seconda lingua straniera. Pertanto, in futuro a seguito della riforma tutte le persone che seguono una formazione professionale di base per impiegati di commercio AFC approfondiranno le conoscenze di almeno una seconda lingua nazionale o consolideranno le competenze linguistiche già acquisite. Quale quadro di riferimento per l'insegnamento delle due lingue straniere (seconda lingua nazionale o inglese), fa stato il Quadro comune europeo di riferimento per le lingue (QCER). La prima lingua straniera (livello auspicato B1 QCER) sarà integrata nei diversi campi di competenze operative e insegnata durante 196 lezioni ripartite su tre anni. La seconda lingua straniera (seconda lingua nazionale o inglese) sarà insegnata in modo separato durante 240 lezioni ripartite su due anni nel settore d'opzione obbligatoria «seconda lingua straniera» (livello auspicato B1 QCER) oppure nel settore d'opzione obbligatoria «lavoro di progetto individuale» (livello auspicato secondo il piano di formazione: comprendere B1 QCER / parlare B1 QCER / scrivere A2 QCER). Tuttavia la maturità professionale parallela al tirocinio potrà essere conseguita solo scegliendo il settore d'opzione obbligatoria «seconda lingua straniera».

Come primo passo per elaborare l'attuazione della strategia sulle lingue nelle scuole professionali commerciali, il 3 dicembre 2021 si è tenuto un incontro con i direttori delle scuole professionali commerciali (scuola professionale di Davos, scuola professionale commerciale Surselva, scuola professionale commerciale Engadina Alta e Scuola di commercio KV di Coira). In un secondo passo, in occasione di un incontro

tenutosi il 21 gennaio 2022 sono state sentite la Società svizzera degli impiegati di commercio, sezione Svizzera sud-orientale, la Società svizzera degli impiegati di commercio, sezione Engadina Alta, nonché la Camera di Commercio e Associazione degli imprenditori dei Grigioni e le organizzazioni linguistiche Lia Rumantscha e Pro Grigioni Italiano. Allo scopo di tenere conto delle circostanze regionali e di discutere varianti di attuazione, nel mese di marzo le scuole professionali commerciali e le organizzazioni linguistiche sono state invitate ad altri incontri. Allo stesso tempo sono stati effettuati vari accertamenti giuridici con la SEFRI. La valutazione dei vari colloqui non è ancora conclusa e di conseguenza l'attuazione esatta della strategia sulle lingue non è ancora stata definita.

In merito alla domanda 1: al momento attuale non è possibile rispondere a questa domanda. Dal punto di vista della promozione delle lingue cantonali minoritarie, il Governo ritiene importante tenere debitamente conto delle particolarità linguistiche dei Grigioni nella decisione relativa alla strategia sulle lingue nel quadro del progetto di riforma «Impiegati di commercio». A questo proposito si intende continuare a garantire la permeabilità del sistema formativo e la competitività degli apprendisti sul mercato del lavoro. La complessità associata alle particolarità linguistiche richiede degli accertamenti approfonditi, i quali richiederanno tempo. La decisione sarà presa presumibilmente nel secondo trimestre del 2022.

In merito alla domanda 2: viste le circostanze regionali, al momento sia le scuole professionali commerciali sia le organizzazioni linguistiche vengono coinvolte attivamente nell'elaborazione di diverse varianti di soluzione. Secondo lo stato attuale degli accertamenti, il Governo parte dal presupposto che a seconda della regione verranno attuate varianti diverse.

In merito alla domanda 3: al momento attuale non è possibile rispondere a questa domanda. Come si evince dalle risposte alle domande 1 e 2, il Governo si impegna a elaborare soluzioni, in collaborazione con il coinvolgimento di diversi gruppi di interesse e tenendo conto delle lingue cantonali minoritarie.

In merito alla domanda 4: al momento attuale non è possibile rispondere a questa domanda.



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Interpellanza Papa concernente l'insegnamento delle lingue nella formazione degli impiegati di commercio

Dopo una prolungata indagine conoscitiva tra le parti interessate, che ha in particolar modo riguardato il concetto d'insegnamento delle lingue, lo scorso agosto la Segreteria di Stato per la formazione, la ricerca e l'innovazione (SEFRI) ha definitivamente dato la propria approvazione alla riforma «Impiegati di commercio 2022». A causa del ritardo accumulato la riforma verrà attuata soltanto nel 2023. Diversamente dal progetto iniziale, la riforma prevede ora il mantenimento di due lingue cosiddette “straniere” come materia obbligatoria, con piani di formazione per le due lingue che sono tuttavia articolati in maniera differente. Prima e seconda lingua “straniera” non sono messe sullo stesso piano dal punto di vista operativo e perciò – bisogna presupporre – neppure dal punto di vista strategico. Benché vi fosse la possibilità di adottare una soluzione confederale in favore delle lingue nazionali, la decisione sulle lingue “straniere” da proporre nella formazione è infine stata delegata ai Cantoni; se un Cantone offre diverse lingue come prima lingua “straniera”, le parti che stipulano il contratto di tirocinio dovranno accordarsi sulla lingua da scegliere.

Parallelamente, nel febbraio dello scorso anno, seguendo gli obiettivi presentati nel programma di Governo 2021-2024 (obiettivo n. 5), il Governo retico ha presentato un catalogo di 80 misure per la promozione delle lingue cantonali minoritarie. Tra le misure strategiche è espressamente indicato un maggiore sforzo per la «promozione dell'attività didattica nelle lingue cantonali quali prima e seconda lingua (anche nelle scuole medie superiori, scuole artigianali, scuole universitarie professionali e scuole specializzate superiori)».

Alla luce di queste decisioni a livello nazionale e in considerazione degli obiettivi dichiarati dal Governo al riguardo della promozione delle lingue cantonali minoritarie, le firmatarie e i firmatari pongono le seguenti domande:

1. Quale soluzione verrà adottata in dettaglio nel Cantone dei Grigioni? L'offerta per la prima lingua “straniera” includerà le lingue cantonali?
2. Saranno previste delle soluzioni differenti a livello regionale, ovvero per determinati istituti professionali?
3. Nel caso in cui non fosse prevista una scelta e p. es. l'inglese fosse adottato come prima lingua “straniera” per tutti o soltanto per gli studenti di lingua tedesca, come si motiverebbe questa scelta alla luce degli obiettivi dichiarati dal Governo a riguardo della promozione delle lingue cantonali minoritarie?
4. Con quali modalità sarà assicurato per gli alunni di lingua romancia e italiana l'insegnamento nella loro rispettiva prima lingua?

Coira, 16 febbraio 2022

Papa, Cramer, Censi, Alig, Atanes, Berweger, Bondolfi, Brandenburger, Danuser, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Rabius), Fasani, Flutsch, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Jochum, Kienz, Lamprecht, Loi, Maissen, Michael (Castasegna), Michael (Donat), Niggli-Mathis (Grusch), Noi-Togni, Pfäffli, Preisig, Rettich, Schutz, Stiffler, Thomann-Frank, Wellig, Widmer-Spreiter (Coira), Wieland, Wilhelm, Bürgi-Büchel